

Manuel Eisner

In Zusammenarbeit mit Patrik Manzoni und Ruth Schmid

Lebensqualität und Sicherheit im Wohnquartier

Verlag Rüegger

Inhalt

VORWORT	7
KAPITEL 1 ZIELSETZUNG UND METHODE	9
1.1 Anlass und Hintergrund der vorliegenden Studie	10
1.2 Methodik und Datenerhebung	13
1.3 Vorbemerkungen zur Datenauswertung	18
KAPITEL 2 LEBENSQUALITÄT UND SOZIALE PROBLEME IN DEN WOHNQUARTIEREN	21
2.1 Die Wohnquartiere von Winterthur	21
2.2 Wohlbefinden und soziale Kontakte im Quartier	24
2.3 Wahrnehmung von Problemen im Stadtquartier	28
2.4 Wahrnehmung der persönlichen Gefährdung im Quartier	33
Interviewausschnitte zu Lebensqualität und sozialen Problemen	36
KAPITEL 3 OPFERERFAHRUNGEN	39
3.1 Opfererfahrungen in den vergangenen 12 Monaten	39
3.2 Opfererfahrungen nach sozialen Merkmalen	42
3.3 Opfererfahrungen nach Wohnquartieren bzw. Quartiertypen	45
Interviewausschnitte zu Opfererfahrungen	49
KAPITEL 4 KRIMINALITÄTSFURCHT	51
4.1 Indikatoren der Kriminalitätsfurcht	51
4.2 Kriminalitätsfurcht in verschiedenen Situationen	52
4.3 Unterschiede nach Geschlecht und Alter	54
4.4 Kriminalitätsangst nach sozialen Merkmalen und Quartiertypus	57
4.5 Eigene Opfererfahrungen und Kriminalitätsfurcht	58
4.6 Wohlbefinden im Quartier, Quartierprobleme und Kriminalitätsfurcht	62
Interviewausschnitte zu Kriminalitätsfurcht	65
KAPITEL 5 VERMEIDE- UND SCHUTZVERHALTEN	67
5.1 Wie häufig sind verschiedene Vermeide- und Schutzstrategien	67
5.2 Vermeide- und Schutzverhalten nach Geschlecht und Alter	69
5.3 Vermeide- und Schutzverhalten nach sozialen Merkmalen und Quartiertypus	71
Interviewausschnitte zu Vermeide- und Schutzverhalten	74
KAPITEL 6 POLIZEILICHER KONTAKT UND BEURTEILUNG DER POLIZEIARBEIT	75
6.1 Persönlicher Kontakt mit der Polizei in Winterthur	75
6.2 Allgemeine Beurteilung der Arbeit der Stadtpolizei Winterthur	78
6.3 Beurteilung der Arbeit bei der letzten Anzeige	82
Interviewausschnitte zu Beurteilung der Polizeiarbeit	85
KAPITEL 7 MASSNAHMEN AUS DER SICHT DER BEVÖLKERUNG	87
Interviewausschnitte zu Massnahmen aus der Sicht der Bevölkerung	93
SCHLUSSFOLGERUNGEN	95
LITERATUR	99